

Am Eser 21

Therapeutische Gemeinschaft zur Eingliederung
von Menschen mit seelischen Schwierigkeiten

**E
E
E
R**
21
**MEHR ALS
NUR WORTE**

Das Haus und seine Konzeption



Träger:
Diakonieverein Eserwall e.V.

Mitglied im
Diakonischen Werk Bayern

Mitglied im
Arbeitskreis christlicher Lebenshilfen (ACL)

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Diakonieverein Eserwall e.V. wurde im Jahr 1994 als Träger der geplanten Übergangseinrichtung bzw. therapeutischen Nachsorgeeinrichtung „Am Eser 21“ gegründet. Aus diesem Grund hat er das sanierungsbedürftige denkmalgeschützte Haus Am Eser 21 in Augsburg erworben und in den folgenden Jahren umgebaut. Dabei wurde er von der Stadt Augsburg und ehrenamtlichen Helfern großzügig unterstützt. Am 19. Juli 1997 konnte das Haus feierlich eröffnet werden.

Die Mitarbeiter in dieser Einrichtung der Diakonie wissen sich dem Auftrag zur christlichen Nächstenliebe verpflichtet. Das Motto „**Eser 21 – mehr als nur Worte**“ macht deutlich, dass es darum geht, -nicht mit Worten, sondern mit Taten zu helfen. Dabei ist uns die Verknüpfung von authentischem Christsein und überzeugender professioneller Therapie wichtig. In dieser Motivation begleiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seelisch verwundete junge Erwachsene ein Stück ihres Lebens und zeigen ihnen neue Perspektiven für die Zukunft auf.

Der Träger stellt das Haus zur Verfügung, um psychisch kranken Menschen Hilfe und Wohnung zu bieten und ihnen auf dem Weg der Wiedereingliederung in das berufliche sowie soziale Leben zu helfen. Allen, die in unserer Einrichtung leben und arbeiten, wünschen wir Gottes Segen und ein gutes Miteinander.

Ihr

Diakonieverein Eserwall e.V.

Friedegard Warkentin
1. Vorsitzende

Unsere Anschriften und Telefon- & Fax-Nummern:

Haus Am Eser 21
86150 Augsburg
Tel.: 0049/ 821/34 391-0 (Fax: -15)
Homepage: www.eser21.de
E-Mail: info@eser21.de

Das Haus „Am Eser 21“

Das Haus „Am Eser 21“ steht unter Denkmalschutz und wurde – mit großzügiger Unterstützung durch die Stadt Augsburg und vieler treuer Spender – 1995 durch den Diakonieverein Eserwall e.V. gekauft und innerhalb von zwei Jahren saniert. Die Mitglieder des Trägervereins und viele Freunde und Helfer haben – neben den Handwerkern – mit großem Engagement aus einem alten, nicht mehr bewohnbaren Haus ein „neues Haus“ geschaffen, in dem seit August 1997 junge Menschen während Krisenzeiten Lebensgemeinschaft erleben und einüben können. Die Sanierung und Renovierung des Hauses stehen symbolisch dafür, wie aus einem hoffnungslosen Zustand etwas Neues und Stabiles entstehen kann.

Benannt ist das Haus nach seiner Straße, wobei der Name für unser Anliegen auch eine ganz besondere Bedeutung hat. Das hebräische Wort „Eser“ findet sich im Alten Testament und bedeutet „Hilfe“ und steht somit auch für unseren Einsatz im Haus.

Das Haus liegt am Rand der Altstadt von Augsburg, in der Nähe des geschäftlichen Zentrums. Dadurch erleben die Bewohner sehr viel Realität in ihrer sozialen und beruflichen Wiedereingliederung. Gleichzeitig liegt es nahe der öffentlichen Grünanlage beim Roten Tor und dem Siebentischwald, der grünen Lunge von Augsburg.

Mit **12 Plätzen im Eser 21** und **6 Nachsorgeplätzen im Eser 17** hat die Einrichtung eine überschaubare Größe. Die Plätze sind auf drei Wohnetagen verteilt. Auf jeder Etage gibt es möblierte Einzel- und Doppelzimmer, sowie die notwendigen sanitären Anlagen. Im Haus 21 befindet sich im Erdgeschoss eine gemeinsame Küche und ein Wohn- und Essbereich. Zudem öffnet ein kleines **Cafe** die Arbeit nach außen. Donnerstag- und Freitagabend können die Gäste, ehemalige Gäste und externe Besucher dort auftanken und Kontakte pflegen. Für unsere Hausgäste besteht in der letzten Therapiephase auch die Möglichkeit dort mitzuarbeiten und so lebensnahe Fähigkeiten zu praktizieren. Im Erdgeschoss befindet sich unsere ambulante Beratungs- und Vermittlungsstelle **Kontaktpunkt**. Dort können die in Handarbeit gefertigten (Kunst-) Gegenstände der Arbeitstherapie angesehen und gekauft bzw. bestellt werden.

In Räumen des Eser 17, 19 und 23 sind sowohl das Büro der Verwaltung, Einzel- und Gruppengesprächsräume als auch die Arbeitstherapie untergebracht. Dort besteht auch die Möglichkeit, dass Eltern und Angehörige von Hausbewohnern übernachten.

Wer findet Aufnahme bei uns?

Zielgruppe der Einrichtung sind junge Erwachsene beiderlei Geschlechts in psychischen Lebenskrisen, bei denen neben der weiterführenden psychotherapeutischen Behandlung eine intensive soziale und berufliche Wiedereingliederung notwendig ist. Das Aufnahmealter liegt zwischen 18 und 35 Jahren.

Es handelt sich insbesondere um Menschen, die sich nach Behandlung in psychiatrischen Krankenhäusern und Fachkliniken noch nicht alleine zurechtfinden, was häufig zu einem erneuten stationären Klinikaufenthalt führt („Drehtür-Psychiatrie“). Oft haben diese Menschen auch schon andere Heilungsversuche, besonders im sozialen und beruflich/schulischen Bereich hinter sich, an denen sie gescheitert sind. Von diesem Kreislauf sind vor allem Menschen mit Mehrfachdiagnosen betroffen, die schwerpunktmäßig in der Einrichtung Aufnahme finden. Im Einzelnen behandeln wir Menschen mit Störungen, die diagnostisch nach ICD-10 unter den Kategorien affektive Störungen (F30 ff.), neurotische Belastungs- und somatoforme Störungen (F40 ff.), Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (F50 ff.) sowie Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (F60 ff.) und Posttraumatischen Belastungsstörungen einzustufen sind.

Voraussetzung für eine Aufnahme in unserer Einrichtung ist eine hohe Motivation zur psychischen Stabilisierung und zur Vorbereitung für eine eigenständige Lebensführung. Nicht aufgenommen werden Menschen mit geistiger Behinderung, akute Suizidalität, Schizophrenien und Psychosen, sowie einer akuten Suchterkrankung. Die Akzeptanz der Hausordnung (siehe Anlage) ist ebenso Grundvoraussetzung für eine Aufnahme und Betreuung.

(Der Einfachheit halber werden wir im weiteren Text die männliche Form verwenden, wenn wir von Gästen in unserer Einrichtung sprechen.)

Zielvorstellungen

Entsprechend des beschriebenen Personenkreises und der konzeptionellen Ausrichtung unseres Hauses beträgt die Aufenthaltsdauer durchschnittlich 2 bis 3 Jahre. Ziel des Aufenthalts ist es, die Bewohner durch das Zusammenleben in der Gemeinschaft und im Rahmen des therapeutischen Settings psychisch und körperlich zu stabilisieren und Wachstumsprozesse zu begleiten. Auf diesem Weg soll ein höheres Maß an Selbständigkeit vor allem im sozialen, aber auch im beruflichen Bereich erreicht werden. Gesunde Abgrenzung gegenüber Vereinnahmungen von außen und die Fähigkeit, sich zu artikulieren und in der Gruppe einzubringen, sind wichtige Lernschritte zur gesunden Gemeinschaft mit anderen Menschen. Dabei spielen der Abbau von Ängsten, Schuldgefühlen, Selbstzerstörungstendenzen und das Aufgeben ideologischer Fehlhaltungen eine wichtige Rolle. Durch die Begleitung sollen eine neue Sinn- und Wertfindung sowie ein realitätsgerechteres Erleben und Handeln ermöglicht werden. Außerdem kommt dem Erlernen von sozialen und lebenspraktischen Fähigkeiten eine wichtige Bedeutung zu. Dazu gehört auch, mit den Rechten und Pflichten innerhalb einer betreuten Lebensgemeinschaft umzugehen.

Lernziel für jeden Gast ist darüber hinaus, seinen Wohnbereich in Ordnung zu halten, sich selbst zu versorgen, zwischenmenschliche Kontakte zu knüpfen, seine Freizeit selbständig und sinnvoll zu gestalten und, soweit möglich, einer geregelten Beschäftigung nachzugehen. Der Aufenthalt gliedert sich in eine Eingewöhnungsphase von etwa 4 Wochen, eine intensive psycho- und sozialtherapeutische Phase, welche je nach individueller Problemlage bis zu zwei Jahre gehen kann und eine etwa 12 monatige Nachbetreuungsphase in einer separaten WG im Haus Eser 17.

Unser Ziel ist eine vollständige Wiedereingliederung ins soziale Leben, soweit dies krankheitsbedingt möglich ist. Wir legen großen Wert darauf, die Hausbewohner in ihrer jeweiligen schulischen und beruflichen Situation zu fördern und zu unterstützen bzw. bei Arbeitslosigkeit zu motivieren und zu ermutigen, wieder den Einstieg ins Berufsleben zu wagen. Ziel ist, dass die Lebensanforderungen im Rahmen der Nachsorgeeinrichtung immer selbständiger bewältigt werden können.

Unter systemisch-familientherapeutischen Gesichtspunkten kommt der Beteiligung von Angehörigen eine wichtige Bedeutung beim Entwicklungsprozess der Bewohner zu. Soweit möglich, werden hierzu Familiengespräche geführt. Ablösungskonflikte sollen dadurch bearbeitet und Familiensysteme neu bewertet werden.

Der Zugang zu schwerwiegenden Problemen gelingt über die nonverbale Ebene oft wesentlich leichter. Daher bieten wir wöchentlich die Möglichkeit einer Musiktherapie und kreatives Gestalten. Die dabei gemachten Erfahrungen werden in Gruppen- und Einzelgesprächen weiterbearbeitet.

Die Lebensorientierung auf der Grundlage des biblischen Menschenbildes dient als Hilfe zur Neufindung und Orientierung von Sinn und Wert des eigenen Lebens. Im Sinne von Viktor Frankl („Sinnlehre statt Sinnleere“) werden auch ethische und geistliche Fragen in Gruppengesprächen konfessionsunabhängig erörtert. Die Toleranz aller Hausbewohner und Mitarbeiter gegenüber anders Denkenden und

Glaubenden wird unbedingt erwartet. In einem Gruppenraum des Hauses besteht die Möglichkeit zur freiwilligen Teilnahme an den täglichen Hausandachten oder Zeiten der Stille.

In der gemeinsamen Freizeitgestaltung haben sportliche und kulturelle Aktivitäten nach Möglichkeit ihren festen Platz. Um selbständig eigene Kontakte im sozialen Umfeld aufzubauen, steht den Hausbewohnern genügend Freizeit zur Verfügung, die sie für sich selbst gestalten können und sollen.

Inwieweit die einzelnen Ziele bzw. Teilziele erreicht werden können, hängt einerseits vom Krankheitsverlauf, den Persönlichkeitsstrukturen sowie den Fähigkeiten und gesunden Anteilen des Bewohners ab, zum anderen sind sie abhängig von seiner Motivation und aktiven Mitarbeit am angebotenen sozialtherapeutischen Programm. Vor diesem Hintergrund ist es unser Anliegen, die Aufenthaltsdauer und die Therapieplanung individuell auf die Bedürfnisse und Möglichkeiten jedes Einzelnen abzustimmen.

Die Einrichtung „Am Eser 21“ stellt, insbesondere für Menschen in Lebenskrisen und nach psychiatrischen Krankenhausaufenthalten, ein wichtiges Glied in der gesamten sozialpsychiatrischen Versorgungskette dar.

Aufnahme im Haus

An der Aufnahme in das Haus interessierte Personen setzen sich mit einem Bewerbungsschreiben mit einer Darstellung der persönlichen Veränderungswünsche, einem Lebenslauf mit Foto, sowie Arztbriefe und Sozialberichte o.ä. mit uns in Verbindung. Nach eingehender Prüfung der Unterlagen, wird dann ein Vorstellungsgespräch in unserer Einrichtung vereinbart. Bei weiterem Interesse, wird zu einer Probeweche eingeladen, in welcher der Bewerber Gelegenheit hat, das Therapieprogramm, Gäste und Mitarbeiter kennen zu lernen. Diese soll uns Aufschluss über die Haltung und Therapiemotivation geben. Danach wird das therapeutische Team über eine Aufnahme in unser Haus entscheiden. Kommt es zu einer Aufnahme, gelten die ersten vier Wochen für beide Seiten als Probezeit.

Kosten der Maßnahme

Mit dem Bezirk Schwaben ist eine Vereinbarung gemäß §§ 123, 125 Abs1 Nr.2 SGB IX für die Finanzierung der Betreuungskosten in Höhe von EUR 64,64 € pro Tag getroffen worden. Diese Kosten müssen beim zuständigen Sozialhilfeträger ihres Wohnortes beantragt werden.

Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung belaufen sich derzeit auf EUR 525,50 € pro Monat. Diese müssen durch eigenes Vermögen, Sozialhilfe oder Arbeitslosengeld II übernommen werden

Therapeutische Angebote und Maßnahmen

I. Therapeutische Arbeit

Die sozialtherapeutische Einrichtung „Am Eser 21“ verfügt über 12 Therapieplätze und 6 Nachsorgeplätze. Das inhaltliche Konzept als Wohn- und Lebensgemeinschaft bietet einen in sich heilenden Rahmen, in dem Defizite der konkreten Lebenssituationen sich zeigen und therapeutisch aufgearbeitet werden können. Stärken werden gefördert und weiterentwickelt. Eingebettet in eine seelsorgerliche Grundhaltung sind sozial-, psycho- und arbeitstherapeutische Angebote die tragenden Bestandteile der Begleitung. Die medizinische Basisversorgung wird, soweit erforderlich, durch niedergelassene Ärzte gewährleistet, mit denen wir eng zusammenarbeiten. Eine Vernetzung aller erwähnten Bereiche ist wesentlicher Bestandteil der therapeutischen Begleitung.

In der therapeutischen Gemeinschaft können die Bewohner den Umgang und die Auseinandersetzungen mit anderen, ihre soziale Kompetenz und die Gemeinschaftsfähigkeit einüben und verbessern. Hier erleben sie menschliche Nähe und Wärme, aber auch konstruktive Konfliktbewältigung.

Das therapeutische Team erstellt in Zusammenarbeit mit dem Bewohner einen individuellen Therapieplan. Um die spezifischen Schwierigkeiten und Störungen erkennen und günstig beeinflussen zu können, erfolgt eine regelmäßige kritische Überprüfung des Therapieplanes. Sowohl Über- als auch Unterforderung des Bewohners sollen vermieden und eine auf seine persönlichen Möglichkeiten abgestufte Einzelförderung erreicht werden. Das Vorgehen wird im Wesentlichen von zwei Grundgedanken bestimmt: Zu Beginn der Therapie findet der Bewohner am Therapeuten und am strukturierten Programm (siehe Anhang) Orientierung. Daran kann er eigene Strukturen und damit Selbstwertgefühl entwickeln. Im Laufe seiner Entwicklung kann sich der Bewohner zunehmend von vorgegebenen Hilfestrukturen lösen und in wachsender Selbstverantwortung eigene Wege finden.

Die Bewohner des Hauses (Gäste genannt) übernehmen gemeinsam die Verantwortung für alle hauswirtschaftlichen Arbeiten, um im Team das Selbstmanagement des Einzelnen zu verbessern. In einer wöchentlich stattfindenden Hausorganisationsgruppe unter Leitung eines Gastes werden alle anstehenden organisatorischen Fragen gemeinsam mit allen Gästen und Mitarbeitern besprochen.

Die Arbeitstherapie umfasst zum einen alle anfallenden Aufgaben im Ablauf des Eseralltags (Haus- und Gartenarbeiten), zum anderen auch die Herstellung von Produkten zum Verkauf. Konflikte, die sich aus der Zusammenarbeit ergeben, werden im Rahmen der Haltungs- und Klärungsgruppen gemeinsam bearbeitet. Hier ist auch Raum für Anregungen und Vorschläge zur kreativen Gestaltung des Miteinanders und der Freizeitaktivitäten.

Zentrales Ziel der Wiedereingliederung ist das Erlernen von Alltagsfähigkeiten und Sozialverhalten. Darüber hinaus erfolgt in einer späteren Phase auch die

Auseinandersetzung mit der beruflichen Integration. Dies geschieht zunächst im Rahmen unserer hausinternen Arbeitstherapie. In der Nachsorge im Eser 17 begleitet ein sozialpädagogisches Team die Wiedereingliederung mit Arbeitserprobung und Praktika nach einem individuellen Plan.

Im Laufe dieses Programms erfahren die Bewohner ihre individuellen Stärken und Grenzen. Im Einzelfall entstehen hierbei immer wieder notwendige Korrekturen an bisherigen Selbstbildern und Lebensentwürfen. Hierbei werden sie begleitet und unterstützt.

Zur Stärkung und Unterstützung des Mitarbeiterteams finden regelmäßige Einzel- und Teamsupervisionen durch anerkannte Supervisoren statt. Praktikanten und diakonische Helfer erhalten wöchentliche Anleitergespräche durch einen der Therapeuten.

II. Therapeutische Beziehung

Ein Element der Therapie ist die persönliche Begleitung jedes einzelnen Gastes durch einen Bezugstherapeuten. Neben alltäglichen Kontakten erfolgt dies in regelmäßigen Einzel- und Gruppengesprächen. Darüber hinaus finden in größeren zeitlichen Abständen Bilanz- und Orientierungsgespräche mit dem Gesamtteam oder auch mit den Arbeitstherapeuten statt, in deren Rahmen Therapieziele formuliert, überprüft und falls erforderlich, den jeweiligen Möglichkeiten des Bewohners angepasst werden. Neben der Einzelbetreuung erfolgt die Aufbau und Klärungsarbeit im Rahmen eines aufeinander abgestimmten und strukturierten Therapieprogramms. Es umfasst die verschiedenen Lebensbereiche und trägt den jeweiligen Fähigkeiten und der Entwicklung des Gastes Rechnung.

III. Therapeutisches Programm

Training lebenspraktischer Fähigkeiten und Sozialtraining

Organisation und Aufgabenverteilung

- Komitee/Hausorganisationsgruppe

Die Hausorganisationsgruppe findet jeweils einmal wöchentlich unter Leitung eines Gastes für alle Therapie Gäste und Mitarbeiter statt. Hier werden alle organisatorischen Dinge geregelt. Außerdem werden Probleme, die sich aus dem täglichen Zusammenleben im Haus ergeben, besprochen.

-Wochenendplanung

Aus der Gruppe werden jeweils zwei Gäste bestimmt, gemeinsame Wochenendunternehmungen zu planen und durchzuführen.

Hauswirtschaftlicher Bereich

Hierbei sollen Fähigkeiten eingeübt werden, sich selbst und andere zu versorgen und sich zunehmend unabhängiger von begleitender Hilfe zu machen, damit der Gast immer selbständiger sein Alltagsleben gestalten lernt.

Dazu gehören die nachfolgenden Aufgaben und Maßnahmen:

- Kochen

Unter Anleitung der zwei Hauswirtschafterinnen werden wochenweise mit je zwei Gästen zusammen alle Mahlzeiten, insbesondere das Mittagessen, für ca. 16-18 Personen zubereitet. Sie lernen die Speiseplanerstellung, Grundsätze ausgewogener Ernährung, Essensvorbereitung, Zu- und Nacharbeiten, Vorratshaltung, Umgang mit Küchengeräten, Hygiene und Arbeitsstrukturierung. Ziel ist, die erlernten Fähigkeiten für den eigenen Lebensbereich zu nutzen.

- Hauswäsche

Jeder Gast ist für seine eigene Wäsche verantwortlich und lernt im Haus Sortieren und Waschen, Trocknen und Bügeln usw., ebenso den Umgang mit Waschmitteln und Waschmaschinen. Das Waschen der sogenannten Hauswäsche für den Allgemeinbedarf wird jeweils im Rahmen der Arbeitstherapie begleitet

- Putzdienste

Die Gemeinschaftsflächen werden täglich 25 Minuten nach Einteilung gesäubert. Einmal wöchentlich findet die Hausreinigung im Rahmen der Arbeitstherapie statt. Die Zimmer der Gäste sind wöchentlich zu reinigen. Hierbei werden das organisatorische und praktische Vorgehen beim Putzen sowie der umweltfreundliche Umgang mit Reinigungsmitteln erlernt und eingeübt.

- Wirtschaftliches Haushalten

Unter Anleitung kaufen die Gäste Lebensmittel ein und lernen so den verantwortungsbewussten Umgang mit begrenzten Geldmitteln.

Orientierungshilfen und Training sozialer Fertigkeiten

- Soziale Begleitung und Orientierung

Je nach Bedarf wird der einzelne Gast in seinen sozialen Fähigkeiten bei Behördengängen, Schriftverkehr, Antragsstellungen usw. unterstützt. Andere Schwerpunkte können Hygiene, Körperpflege, angemessenes Verhalten sein.

- Training sozialer Kompetenz

In Rollenspielen und Aufstellungen werden mit Einzelnen oder im Rahmen der Gruppe Kontaktaufnahme, eine gesunde Abgrenzung, Vorstellungsgespräche und andere wichtige soziale Situationen eingeübt. Aufgrund des Feedbacks durch andere Gruppenteilnehmer lernt der Gast sich neu einzuschätzen und kann so gezielt an einer Verhaltensänderung arbeiten.

- Haltungsgruppe- und Klärungsgruppe

In unserer Haltungsgruppe lernen die Gäste in einem strukturierten Rahmen positive und negative Kritik zu äußern oder zu erhalten. Dabei geht es nicht vordergründig um den Inhalt der Konfrontation, sondern um die Haltung von Sender und Empfänger. Mitarbeiter und Gäste geben konstruktives Feedback. Auch Mitarbeiter können konfrontiert werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Konflikte und Anliegen innerhalb eines geschützten Rahmens anzusprechen.

Systemische, traumatherapeutische, verhaltenstherapeutische und weitere verbale und nonverbale Therapieangebote

Unsere therapeutische Haltung ist stark geprägt vom

- SET- Kommunikationssystem für Borderline - Betroffene

Support: Unterstützung braucht der Gast von seinem Bezugstherapeuten und der Therapeutischen Gruppe, damit ein Rahmen größtmöglicher Sicherheit geschaffen ist.

Empathy: Mitgefühl (nicht Mitleid) erfasst und verbalisiert die tiefen chaotischen Gefühlslagen in ihren Extremen bei Borderline-Betroffenen

Truth: eine Aussage, die die Wahrheit oder Realität repräsentiert, betont, dass die Borderline-Persönlichkeit für ihr Leben selbstverantwortlich ist, und dass Hilfeversuche ihr diese Eigenverantwortung nicht abnehmen können.

Während Unterstützung und Mitgefühl subjektive Elemente sind, die anerkennen, wie der Betroffene sich fühlt, zeigen die Wahrheitsaussagen, dass ein Problem besteht, dem sich der Gast mit Beständigkeit in der therapeutischen Begleitung (Objektpräsentanz) stellen kann und lernt, es zu bewältigen (Stabilität in der Instabilität).

Zusätzlich verwenden wir Elemente der Traumatherapie, wie z.B. sicherer innerer Ort, Abbau von Täter-Opferdynamik und Skilltraining nach der Dialektisch Behavioralen Therapie.

- Traumatherapie nach dem „KReST- Model“

Wir bieten eine therapeutische Begleitung nach dem KReST-Model an: Körper-, Ressourcen- und Systemorientierte Traumatherapie.

Zusätzlich verwenden wir weitere Elemente der Traumatherapie, wie z.B. verschiedene Stabilisierungstechniken, Innere-Kind-Arbeit, Abbau von Täter-Opferdynamik und eine Skillgruppe (Fertigkeitsgruppe).-

- Skill- und Stabilisierungsgruppe

1 x pro Woche findet die Skillgruppe statt, die überwiegend nach der Dialektisch Behavioralen Therapie von Marsha M. Linehan aufgebaut ist. Dabei werden die Inhalte: Innere Achtsamkeit, Stresstoleranz, Umgang mit Gefühlen, Zwischenmenschliche Skills, Selbstwert und Umgang mit Dissoziationen behandelt. Ziel ist es, sich selbst und seine Gefühle besser kennen und steuern zu lernen und (wieder) einen Zugang zu eigenen Ressourcen zu bekommen als Voraussetzung, sich den traumatischen Erlebnissen aus der Vergangenheit zu stellen.

- Gruppentherapie im systemischen Setting

In der wöchentlichen Gruppe soll eine anhaltendere und stabilere Wahrnehmung des Ichkonzepts erfolgen, das in einer beständigen, zusammenhängenden Serie von Erfahrungen im Gruppenkontext wachsen kann. Diese Erfahrungen werden in der Gruppe besprochen und mit Elementen aus der Gestalt- und Logotherapie im systemischen Setting und unter Verwendung von Rollenspielen vertieft. Fortschritte Einzelner dienen als Modell.

- Therapeutisches Einzelgespräch

Begleitend und unterstützend zur Gruppe findet wöchentlich ein Einzelgespräch statt (in manchen Fällen auch mehrere Kurzgespräche). Hausaufgaben unterstützen das Selbstmanagement im Therapieprozess.

- Familientherapeutische Angebote

Gelingt es, die Familie des Gastes für eine Familiensitzung zu gewinnen, ist dies für den Gesamtprozess bedeutsam und heilsam. Dabei geht es darum, dass der Gast seinen Platz im Hier und Jetzt besser einnehmen kann und um die Verarbeitung von traumatischen Erfahrungen in der Vergangenheit. Wichtig ist das Aufgeben von ungesunden Rollenzuschreibungen sowie Prozesse der inneren und ggf. auch äußeren Versöhnung.

- Expressive Therapie

In der wöchentlichen Kreativ-, Musik- oder Maltherapie wird der nonverbale Zugang zu innerpsychischen Prozessen ermöglicht. Der Gast hat so die Möglichkeit, Gefühlsinhalte darzustellen, die er nicht in Worte fassen kann. Gemeinsam mit der Gruppe kann er so Zugang zu tiefer liegenden Erfahrungen finden und sie im Rahmen der Gruppe in eine neue Perspektive stellen.

- Lebensorientierung

In der Lebensorientierung ist Raum freier Auseinandersetzungen mit gesellschaftlichen und weltanschaulich-religiösen Themen (Sinnleere und Sinnfindung).

Arbeits- und Beschäftigungsfelder

Arbeitstherapie mit Elementen der Ergotherapie

- Herstellung von Holzgegenständen zum Verkauf
- Reparaturarbeiten an Möbeln, Geräten, Fahrrädern usw.
- Streichen und Tapezieren von Wänden
- Gartenarbeiten wie Beete anlegen, säen, Pflanzen, Unkraut entfernen usw.
- Stoffarbeiten, Nähen, Herstellung von Waren zum Verkauf
- Vor-, Zu- und Nachbereitung von Mahlzeiten
- Mitarbeit im „Esercafe“: bedienen, kassieren, Herstellen von kleinen Gerichten

Training und Erprobung der Arbeitsfähigkeit

Zentrales Ziel des Eser 21 ist die Rehabilitation und das Erlernen von Alltagsfähigkeiten und Sozialverhalten zur beruflichen Wiedereingliederung. Dies erfolgt in verschiedenen Phasen:

- Arbeitstraining

Geübt werden hierbei vor allem Grundfähigkeiten wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration und Belastbarkeit. Weiterhin werden der soziale Umgang am Arbeitsplatz, das Einhalten von Arbeitsnormen sowie das Entwickeln von Eigeninitiative und Verantwortungsbewusstsein trainiert.

- Arbeitshaltung

Es findet eine kontinuierliche therapeutische Begleitung im Rahmen der Arbeitstherapie statt. In der wöchentlichen Haltungsgruppe geben sich die Arbeitsanleiter und Gäste gegenseitig Rückmeldung über Arbeitshaltung, Motivation, Arbeitsleistung und Teamgeist.

Ein Überprüfen durch Selbst- und Fremdeinschätzungsbögen gewährleistet, dass die Entwicklungsmöglichkeiten und Grenzen des einzelnen Gastes möglichst realitätsnah gewürdigt werden können, so dass eine bestmögliche Förderung möglich ist.

Körpertraining und Körperbewusstsein

In diesen Einheiten geht es weniger um körperliche Leistung, sondern vielmehr um die Förderung des Körpergefühls, Stabilisierung des Selbstvertrauens durch zunehmendes Körperbewusstsein und die Freude an körperlicher sowie sportlicher Betätigung.

So wird dem Gast ein Experimentierfeld für Themen wie Nähe und Distanz, Rücksichtnahme, Körperkontakt, Umgang mit eigener körperlicher Kraft und Schwäche, Durchsetzungsvermögen und Fairness geboten.

- Morgenrunde

Täglich morgens 20 Minuten gemeinschaftliche Bewegung.

- wöchentliche Sportstunde

Wöchentliche Sportstunde in der Halle oder im Freien. Ziel ist die Freude an sportlicher Betätigung, aus der sich ein besseres Körperempfinden entwickeln kann, sodass der Gast auf längere Sicht auch einen besseren Umgang mit seinem Körper pflegt.

Freizeitgestaltung

Erfahrungsgemäß stellt die Fähigkeit zu sinnvoller Freizeitgestaltung eine besonders wichtige Komponente auf dem Weg zu psychischer und körperlicher Stabilität sowie deren Erhalt dar. Freizeitaktivitäten führen zur Erweiterung des Erlebnisspielraums und fördern so die persönliche Entwicklung.

Die tägliche „Teezeit“ als gemütliches Beisammensein dient der Gastlichkeit. Möglichkeit zu Spielen, Videos und gemeinsamen Gesprächen ist an den Abenden geboten. An den Wochenenden können kleinere Ausflüge in die nähere Umgebung stattfinden, wobei uns die Eigeninitiative der Gäste in Bezug auf Planung und Durchführung wichtig ist.

- Ferienprogramm im August

Im Monat August findet ein begleitetes Ferienprogramm für die Gäste im Eser 21 statt, d.h. keine Arbeitstherapie, sondern vermehrte Ausflüge und sportliche Aktivitäten. Die therapeutische Betreuung findet im Rahmen von Gruppen- und Notgesprächen statt.

Seelsorge, Andachten

Als Haus, das von Christen aus verschiedenen Konfessionen geführt wird, freuen wir uns, wenn unsere Gäste sich Sinn- und Lebensfragen stellen. Wir begleiten Versöhnungsprozesse mit sich selbst, zum Nächsten und zu Gott.

Unsere Gäste haben die Möglichkeit Gottesdienste ihrer Wahl zu besuchen. Darüber hinaus finden im Haus regelmäßig kleine Morgenandachten statt, deren Besuch freiwillig ist. Seelsorgerliche Gespräche sind innerhalb des Hauses und außerhalb (nach Absprache) bei ausgebildeten Seelsorgern und Geistlichen möglich.

Angehörigenarbeit und Freundeskreis des Eser 21

In bestimmten Abständen und abhängig vom Therapieverlauf des Gastes finden in Absprache Gespräche mit Angehörigen statt. Ziel ist, eine gemeinsame klare Haltung dem Bewohner gegenüber zu entwickeln, Verständnis für die Erkrankung zu gewinnen und Angehörige für eventuelle Grenzen, aber auch Möglichkeiten und Neuanfänge in der weiteren Lebensgestaltung zu gewinnen.

Wenn Angehörige nicht vorhanden oder nicht zur Kontaktaufnahme bereit sind, ist die Einbindung für viele Gäste in die „Esergemeinschaft in der Eserstraße“ im Rahmen der Nachsorge besonders wichtig. Höhepunkte sind das jährliche Eserstraßenfest mit Eserlauf.

Letzte Therapiephase in der Nachsorge-WG Eser 17

Die Ablösephase aus der therapeutischen Gemeinschaft stellt erfahrungsgemäß einen wichtigen und kritischen Abschnitt in der Begleitung dar. Sowohl die soziale als auch die berufliche Wiedereingliederung in einen neuen Lebensbereich müssen gut vorbereitet werden. Ist abzusehen, dass der Gast in der Lage ist, wieder in das soziale und berufliche Leben schrittweise integriert zu werden, kann er in Nachsorge - WG Eser 17 begleitet werden. In der Wohngemeinschaft mit insgesamt 4 Plätzen versorgen sich die Klienten selbständig und werden sozialpädagogisch begleitet.

Das Haus ist mit einem eigenständigen sozialpädagogischen / therapeutischen Team als Weiterführung des Hauses Eser 21 zu verstehen. Es stellt damit die letzte Therapiephase von ca. 12 Monaten für die Gäste dar. Hier sollen schwerpunktmäßig die Selbständigkeit und Selbstversorgung des einzelnen vertieft und gefestigt werden. Dabei bietet das Haus einen geeigneten Rahmen, in dem Persönlichkeitsprozesse geschützt und begleitet werden, sowie die Möglichkeit, das, was im Eser 21 erarbeitet wurde, anzuwenden.

Eines der wichtigsten Aspekte ist die Eingliederung in das Berufsleben. Wir sind als Fremdfördermaßnahme der Agentur für Arbeit anerkannt. Die Durchführung von Praktika soll dabei die berufliche Orientierung der Gäste fördern und klären. Die Wahrnehmung persönlicher Stärken und Schwächen, die Erschließung von Interessensgebieten sowie die eigenständige Suche nach Praktikums- bzw. Ausbildungs- oder Studienplätzen ist dabei wichtiger Teil der therapeutischen Arbeit. Die Gäste erfahren während der Zeit im Haus Hilfe zum Selbstmanagement, um eine eigenständige Lebensführung zu etablieren. Die Fähigkeit zur Bewältigung persönlicher Belange spielt dabei eine ebenso wichtige Rolle wie der Aufbau eines sozialen Netzes oder der Wiedereinstieg ins Berufs- bzw. Ausbildungsleben.

Dabei bietet das teilweise verpflichtende Therapieprogramm dem Einzelnen Unterstützung und Hilfe an. So ermöglicht das soziale Kompetenztraining, Fähigkeiten des Einzelnen zu schulen oder zu erweitern. Erfahrungen in Praktika werden hier reflektiert und z.B. Vorstellungsgespräche innerhalb von Rollenspielen trainiert. In der Einzelbegleitung können bereits erworbene Stabilisierungstechniken verhaltenstherapeutisch überprüft, erneuert oder vertieft werden. Regelmäßige sozialtherapeutische Gespräche begleiten die emotionale Reifung des Gastes sowie die Auseinandersetzung mit einzelnen Lebensbereichen. Auch das gemeinsame Leben innerhalb der WGs wird regelmäßig besprochen und organisiert.

Nach dem Auszug aus dem Haus 17 sollte das, was der Gast für die selbständige Lebensführung benötigt, gut und individuell passend vorbereitet sein. Dazu gehört in einzelnen Fällen die Klärung einer Weiterbegleitung.

Therapeutisches Team

Das Personal des Hauses setzt sich aus folgenden voll- und teilzeitbeschäftigten Mitarbeiter zusammen:

Personal des Eser 21 und Eser 17

Ein therapeutischer Leiter der Einrichtung, Dipl. Sozialpädagoge, systemischer Therapeut, Musiktherapeut, Traumatherapeut, systemischer Supervisor

2 Dipl. Sozialpädagoginnen mit Ausbildungen in systemischer Therapie und Traumatherapie

Ein Arbeitstherapeut und Hausleitung mit systemischer Weiterbildung

Zwei Arbeitstherapeutinnen mit systemischer und traumatherapeutischer Weiterbildung

Eine Köchin und Hauswirtschafterin

Eine Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Rehabilitationswesen in beratender Funktion

Eine Büro- und Verwaltungskraft mit Aufgaben in der Sozialberatung

Hausstruktur

Erfolgreiche Rehabilitationsarbeit ist nach heutigem Stand nur im Rahmen einer engen interdisziplinären Zusammenarbeit möglich. Diese erfolgt im Eser 21 nach folgenden Strukturen:

- therapeutisches Team

Einmal wöchentlich treffen sich alle Mitarbeiter der therapeutischen Gemeinschaft zur Teamsitzung. Zusätzlich gibt es täglich ½ -stündige Teambesprechungen mit Übergabe am Morgen. Hier werden zunächst alle organisatorischen Fragen der Einrichtung besprochen und geklärt. Anschließend werden alle Ziele und Verlauf einzelner Gäste überprüft und eventuell neu definiert. Auch Strategien zur Bewältigung von Krisen einzelner Gäste werden hier entwickelt. In den wöchentlichen Teamsitzungen werden nach Absprache Therapie Gäste eingeladen, um die Therapieplanung gemeinsam zu besprechen. Vierteljährlich ist ein Teamtag installiert, an dem die Arbeit und der Teamprozess reflektiert werden.

- Großes Team

An diesem vierteljährlich stattfindenden Team nehmen alle Mitarbeiter der Einrichtung teil (Eser 21, Cafemitarbeiter, Nachsorge, Trägerverein). Dies dient dem notwendigen und kontinuierlichen Informationsaustausch aller Mitarbeiter.

Bei dieser Besprechung berichtet jeder kurz aus seinem Arbeitsbereich, gemeinsame Aktionen und Feste werden vorbesprochen. Außerdem können hier wesentliche Informationen, die die Gesamtarbeit betreffen, ausgetauscht und diskutiert werden.

- Supervision und Fortbildung

Zur Qualitätssicherung der Arbeit und Begleitung der Mitarbeiter findet regelmäßige Supervision durch externe Supervisoren statt.

Fortbildung findet sowohl hausintern als auch über die Teilnahme einzelner Mitarbeiter an Fortbildungsveranstaltungen externer Anbieter statt.

- Ärztliche und psychiatrische oder nervenärztliche Betreuung

Jeder Gast im Eser 21 wird einem ansässigen Psychiater in Augsburg vorgestellt, der den Prozess des Gastes im Eser 21 und Eser 17 begleitet.

Seinen Hausarzt wählt sich jeder Gast selbst aus. Alle diese medizinischen Belange werden in enger Rücksprache mit unserer Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie abgestimmt.

Eser 21

Therapeutische Gemeinschaft für Junge Erwachsene

Regeln für das gemeinsame Leben in unserem Haus: (Hausordnung)

Wenn du in unser Haus kommst, dann wirst du Teil einer therapeutischen Gemeinschaft von Gästen und Mitarbeitern, die nach zwei Grundsätzen zusammenleben:

- Jeder ist für sich und sein Verhalten selbst verantwortlich.
- Jeder ist tragender Teil der Gemeinschaft und bestimmt durch sein Verhalten die Atmosphäre des Zusammenlebens mit.

Die Regeln geben dir Struktur und sind dir Hilfe beim Zusammenleben mit den anderen. Du brauchst sie nicht alle gleich zu verstehen. Lass dich einfach darauf ein. Du wirst hinterher für dich beurteilen können, dass sie dir gut getan haben.

Wir alle möchten, dass von dem gemeinsamen Leben in unserer therapeutischen Gemeinschaft Eser 21 und Eser 17 für jeden helfende und heilende Wirkungen ausgehen.

Einige Regelungen, die für die Therapie wichtig sind:

Fastenregelungen

Je mehr du während der Therapie im Außen weglässt, umso mehr kommst du nach innen und damit zu dir selbst. Daher nehmen die Fastenvereinbarungen einen wichtigen Platz ein, da viele ihr Verhalten dazu benutzen, um sich über tiefe Bedürftigkeit hinwegzutäuschen und um ihre innere Leere, Angst, Schmerz, Verzweiflung oder Wut nicht zu spüren.

Du erklärst dich bereit, die Fastenvereinbarungen einzuhalten, um damit die Kraft und die Dynamik deiner Gewohnheiten kennen zu lernen und Verhaltensänderungen zu wagen. Neben den jeweils spezifischen Fastenvereinbarungen gelten folgende verbindlich für alle während der gesamten Therapiedauer:

Du fastest während deiner Therapie:

- von Medikamenten, insbesondere von stimmungsverändernden oder beruhigenden, sofern sie nicht ärztlich verordnet sind,

- von Alkohol, Drogen und Rauchen
- von selbstverletzenden Gedanken und Verhalten
- von sexuellen Beziehungen, von exklusiven Beziehungen, die der therapeutischen Gemeinschaft schaden (Dies betrifft nicht bereits bestehende Partnerschaften, die von uns therapeutisch begleitet werden)
- von Ersatzbeschäftigungen, wenn du sie als Mittel benutzen, dir selbst zu entfliehen
- von entlastenden Gesprächen, im Außen. Deine persönliche Problematik besprichst du nur mit den Therapeuten, bzw. in der therapeutischen Gruppe. Diese Regelung gilt auch für Außenkontakte, bzw. Telefonate.

Gemeinsames Tagesprogramm

Damit du dich in die Gemeinschaft einlassen kannst und deine Therapie gelingen kann, ist es wichtig, dass du am gemeinsamen Tagesprogramm und den therapeutischen Angeboten verbindlich teilnimmst (gemeinsame Mahlzeiten, Gruppen- und Einzelgespräche, Arbeitstherapie, organisatorische Hausgruppe, Sport etc.). Verspätungen und unbegründete Fehlzeiten zeigen, dass du die Therapie nicht ernst nimmst, womit Konsequenzen verbunden sind.

Da wir in unserem Haus Menschen in verschiedensten Lebenssituationen begleiten, gehen wir auch auf jede Situation im Besonderen ein.

Einige organisatorische Regelungen:

Miete und Hausgebühren

Jeder im Haus klärt die Finanzierung seines Aufenthaltes selbst. Deine Nutzungs- und Hausgebühren musst du bis zum jeweils 5. des Monats bezahlen. Sollten sich Schwierigkeiten bei der Bezahlung ergeben, klärst du es eigenverantwortlich mit dem zuständigen Mitarbeiter und bietest persönliche Lösungsvorschläge an.

Ruhezeit

Die Ruhezeiten sind für uns alle zur Erholung gedacht, deshalb verzichten wir in diesen Zeiten auf Lärm, Instrumente spielen, lautes Radio hören, Türen schlagen usw. Die Ruhezeiten sind mittags von 13.30 Uhr bis 14.30 Uhr und abends ab 22.00 Uhr.

Wochenenden/Ausflüge/Reisen

Bei den Mahlzeiten ist am Wochenende ein Mitarbeiter anwesend. Möchtest du am Wochenende an einer Mahlzeit nicht teilnehmen, oder planst einen Ausflug, beantragst du dies am Montag in der Organisationsgruppe.

Ausgang

Das Haus bietet dir einen Rahmen, in dem du dich mit dir auseinandersetzen und an deinen Problemen arbeiten kannst. Damit dieser Rahmen für dich hilfreich wird, entscheidest du dich gegen Ablenkung von außen und übst gute Selbstfürsorge, d.h. dass du an Wochentagen und am Sonntag spätestens um 23.00 Uhr und am Freitag und Samstag um 24.00 Uhr auf deinem Zimmer bist und schläfst.

Besuche

Es ist wichtig für dich, hier im Haus anzukommen und dich ganz darauf einzulassen. Darum verzichtest du während der Probezeit (4 Wochen) gänzlich auf Besuche und Telefonate von außen (Ausnahme in Absprache mit deinem Bezugstherapeuten). Soweit es deinem Ziel im Haus nicht im Wege steht, freuen wir uns, wenn du nach dieser Phase des Einlebens Besuch bekommst. Allerdings musst du deinen Gast immer vorher anmelden und die Hausgemeinschaft informieren. Für Besuche steht das gemeinsame Wohnzimmer zur Verfügung, nicht dein eigenes Zimmer. Sofern dein Gast an den Mahlzeiten teilnimmt, muss er vorher angemeldet werden und einen Unkostenbeitrag für das Essen (2,50 Euro für ein Mittagessen, 1,50 Euro für ein Abendessen, bzw. Frühstück) bezahlen.

Übernachtungen sind nur in seltenen Fällen und nach Absprache mit uns möglich.

Den Unkostenbeitrag von 5 Euro pro Person bezahlst du direkt an uns. In der Nähe befindet sich eine Jugendherberge.

Zimmer

Dir wird von uns ein möbliertes Zimmer für die Zeit deines Aufenthaltes zur Verfügung gestellt. Wenn du an der Einrichtung und Dekoration der Wände etwas ändern möchtest, musst du das vorher mit uns absprechen. Besuche zwischen männlichen und weiblichen Gästen auf den Zimmern, sind nicht erlaubt.

Raumpflege

Dein Zimmer und dein Bad sind dein Bereich, daher bist du für die Sauberkeit dort selbst zuständig und verantwortlich. Am Freitagnachmittag hast du ausreichend Zeit und Gelegenheit zum Putzen deiner Privatbereiche. Bettwäsche und Handtücher kannst du dir von uns ausleihen. Einmal wöchentlich findet ein verabredeter Zimmerbesuch durch unsere Mitarbeiter statt, um dich in der Gestaltung und Pflege deines Zimmers zu unterstützen.

Dein Haustürschlüssel sperrt auch deine Zimmertür ab. Die Hausleitung hat jederzeit Zugang zu allen Zimmern. Wir versuchen es jedoch in der Regel, vorher mit dir abzusprechen, wenn wir dein Zimmer betreten müssen.

Das Putzen und Reinigen der Gemeinschaftsräume wird immer als gesonderter Dienst im Rahmen der Haugemeinschaft vergeben und aufgeteilt.

Mediennutzung

Da du während der Zeit im Haus an deinen eigenen Themen arbeiten und mehr zu dir finden möchtest, verzichtest du darauf, Filme in deinem Zimmer anzuschauen. Im Wohnzimmer kannst du nach Absprache mit den Mitgästen 2 Filme in der Woche anschauen. Es versteht sich, dass nur Filme in Frage kommen, die deiner Therapie nicht schaden und bis FSK 12 freigegeben sind.

Du kannst auf deinem Zimmer einen Laptop oder PC nutzen. Handys sind erlaubt, sollen aber nicht zum exzessiven Internetgebrauch verwendet werden.

Da die Online- und Computerspielsucht stark zunimmt, wirst du deine Mediennutzung mit deinem Bezugstherapeuten besprechen und gegebenenfalls Sonderregelungen treffen.

Rauchen, Alkohol und Drogen

Da wir uns alle in unserem Haus wohlfühlen wollen, darf grundsätzlich in unserer Einrichtung nicht geraucht werden. Du verzichtest während der Therapiezeit auch auf den Konsum von Alkohol. Wie oben schon angeführt, sind alle Drogen und Rauschmittel generell verboten. Dieser Grundsatz ist für uns ganz wichtig, wenn du ihn ignorierst oder dich nicht daran halten willst, macht ein weiterer Aufenthalt bei uns keinen Sinn mehr – du hast dich gegen die Therapie entschieden.

Wäsche

Für deine Privat- und Bettwäsche bist du selbst verantwortlich. Wir stellen dir einen Waschraum mit Waschmaschinen, zur Verfügung und erwarten, dass du ihn sauber verlässt. Der Trockner darf nur im Notfall benutzt werden. Ansonsten stellen wir Wäscheständer zum Trocknen der Wäsche zur Verfügung. Damit es beim Waschen nicht zu Überschneidungen kommt, legen wir eine Liste auf, in der du dich eintragen kannst. Anhand dieser Liste rechnen wir dann das Waschen und Trocknen ab.

Arztbesuche und Medikamente

Arzttermine nimmst du in deiner Freizeit wahr. Ausnahmen musst du mit deinem Bezugstherapeuten absprechen. Du entscheidest dich zu Beginn der Therapie für einen guten Umgang mit dir. Deshalb verwendest du Medikamente nur nach ärztlicher Verordnung! Eigenverantwortlich informierst du deinen Bezugstherapeuten und unsere Ärztin über jede Änderung deiner Medikamenteneinnahme.

Anweisungen

Wir, die Mitarbeiter (Gesprächstherapeuten, Arbeitstherapeuten, Praktikanten) unterstützen dich auf deinem Weg und helfen dir zu erkennen, was gut und hilfreich für dich ist. Den Erfolg deiner Therapie bestimmst du in dem Maße, in dem du dich darauf einlassen und auch vertrauen kannst.

Alle Mitarbeiter sind weisungsbefugt. Wenn du diese Hilfe nicht anerkennen und dich nicht darauf einlassen willst, macht der Aufenthalt in unserer therapeutischen Einrichtung keinen Sinn mehr und wird beendet.

Beschädigungen und Geldgeschäfte

Wenn du im Haus Mobiliar, Geschirr oder sonst etwas beschädigst, kannst du es entweder nachkaufen/reparieren lassen oder bei uns bezahlen.

Es ist wichtig, dass du dich entscheidest, auch für deine finanzielle Lage Verantwortung zu übernehmen. Dazu gehört:

Du leihst und verleihest kein Geld, sondern besprichst es mit uns, wenn du in finanziellen Nöten bist, bzw. wenn ein anderer Gast aus dem Haus an dich herantritt und sich Geld leihen möchte.

Wir empfehlen dringend, sich für die Zeit nach dem Eser ein Budget von ca. 500 € z.B. für eine mögliche Wohnungskautions oder für weitere notwendige Anschaffungen zurückzulegen

Therapieende

Normalerweise wird die Beendigung der Therapie zwischen Gästen und Therapeuten (in Kooperation mit dem Kostenträger) gut abgestimmt.

Aus therapeutischen Gründen ist auch eine vorzeitige Beendigung der Therapie möglich:

- auf ausdrücklichen Wunsch des Gastes jedoch nur nach einem gemeinsamen Gespräch
- bei ernststen Vertragsverletzungen oder Verstößen gegen die Hausordnung

In den ersten 4 Wochen der Therapie wird gemeinsam mit dem Bezugstherapeuten ein schriftliches Konzept erarbeitet, aus dem hervorgeht, wo der Betroffene bei vorzeitigem Therapieende vorübergehend wohnen kann und welche psychosoziale Begleitung notwendig ist.

Augsburg, Januar 2023

Friedegard Warkentin

Gesamtleitung Eser 21
Systemische Familientherapeutin
Traumatherapeutin

Peter Kettemann

Therapeutischer Leiter Eser 21
Dipl. Sozialpädagoge
Systemischer Familientherapeut
Traumatherapeut, systemischer Supervisor

Wochenprogramm Eser 21

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.20 – 7.40	Morgenrunde	Morgenrunde	Morgenrunde	Morgenrunde	Morgenrunde
7.45 – 8.10	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück
8.15-8.40	Andacht/Stille	Andacht/Stille	8.15 – 8.40 Putzen	Andacht/Stille	Andacht/Stille
8.35 – 9.00	Putzen	Putzen	8.40 – 9.00 Andacht/Stille	Putzen	Putzen
	9.10 – 12.00 Zimmercheck / Arbeitstherapie	9.10 – 10.45 Arbeitstherapie	9.10 – 10.15 Schritterunde / Haltungsguppe	9.10 – 10.00 Skillgruppe	9.10 – 10.00 Wochenabschluss
		11.00 – 12.30 therapeutische Gruppe	10.25 – 12.40 Arbeitstherapie	10.10 – 12.40 Arbeitstherapie	anschließend Putzblock – 12.40
13.00 – 13.25	12.30 - 12.55 Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen
	14.10 – 15.00 Vororga / Organisationsgruppe	14.30 – 18.00 Arbeitstherapie	14.30 – 16.00 Sport	14.30 – 15.30 Musiktherapie	
	15.00 - 16.00 Therapier reflexion				
	16.00 – 17.00 Kreativgruppe			16.00 – 17.30 Lebensorientierung / Glaube und Sinn	
18.30 – 18.55	Abendessen	Abendessen	18.00 Abendessen	18.00 Abendessen	18.00 Abendessen

- Ein Einzelgespräch mit Bezugstherapeut pro Woche
- Wochenende Samstag und Sonntag 9.30 – 12.00 Uhr Brunch, 18.00 Abendessen, Wochenendspaß